

## **Anikas Rückreisebericht:**

### **Von Stockholm über Göteborg und Hamburg nach Baden-Württemberg**

Am Morgen des 16. Juli 2021 war es soweit: Nach einem Auslandssemester verließ ich Stockholm, eine Stadt in der ich mich so willkommen gefühlt hatte und die in den sechs Monaten ein Zuhause für mich geworden war. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge, und vielen Erfahrungen und Erinnerungen verabschiedete ich mich mit "Hejdå, hoppas att vi ses igen", als ich mit dem Zug Richtung Süden an Gamla stan, der Altstadt Stockholms, vorbei, mit Blick auf das Stadshuset in Kungsholmen und Mariaberget in Södermalm in Richtung Süden fuhr. Meine Rückreise führte mich nämlich nicht, wie für viele üblich, zuerst in den Norden zum Flughafen in Arlanda und dann zurück nach Deutschland, sondern über nachhaltiges Zug und Busreisen über Göteborg, Dänemark und Hamburg zurück nach Hause in den Süden Deutschlands. Unterstützt wurde diese Reise über die StuVe und das Green Office der Universität Konstanz durch Finanzierung der Reisekosten.

Meine Reise führte mich also zunächst von Stockholm an der Ostküste Schwedens an der Ostsee mit dem Flixtrain quer durch Schweden nach Göteborg an der Westküste Schwedens an der Nordsee. Die ca. 4-5 stündige Fahrt zeigte die malerischen Landschaften Schwedens gezeichnet von Seen, Wäldern, und vielen weiß-roten Häuschen.

**Göteborg** wird als eines der nachhaltigsten Reiseziele der Welt bezeichnet. Als ich also bei wolkenlosen, sonnigen 31 °C in der Stadt an der Westküste, an der es nach vielem Hörensagen scheinbar immer regnet, ankam, nahm ich erstmal erschöpft einen blauweißen Västtrafikbus, um mich von meinem Gepäck im Hostel zu erleichtern. Den Nachmittag nutzte ich und spazierte durch den Schlosspark, den Tierpark, und aß schließlich noch einen "morotskaka" (Karottenkuchen) im Botanischen Garten. Danach schaute ich mir Sehenswürdigkeiten in Göteborg an und schloss den Tag mit einem Ausblick von "Skansen Kronan" ab.

Am Samstag machte ich einen Ausflug zum Göteborger Schärengarten. Ich wollte entlang des Flusses Göta älv von Göteborg zu Saltholmen spazieren, um von dort aus die Schären zu erkunden. Der erste Teil dieses Weges, entlang einer großen Autostraße zu meiner Linken und Fischhandel und Containerschiffe zu meiner Rechten, zeigte die weniger schönen Seiten der Stadt. Endlich an Saltholmens Brygga angelangt nahm ich schließlich ein Boot des öffentlichen Verkehrs "Västtrafik" nach Brännö (Brenninsel). Dort verbrachte ich meinen Nachmittag, wanderte durch Naturreservate, an abgelegenen Häusern vorbei, und aß schließlich "pannkakor med blåbärssylt och grädde" am "Café Brännö Brygga" bevor ich ein Boot zurück nach Saltholmen nahm. Den Abend ließ ich mit einem entspannten Spaziergang in der Gartenanlage des "trädgårdsföreningen" (Gartenverein) ausklingen.

Am Sonntag wachte ich ein letztes Mal in Schweden auf. Wegen meiner bevorstehenden Durchreise durch Dänemark ließ ich mich zunächst negativ auf Covid-19 testen. Danach schlenderte ich durch die Straßen Göteborgs entlang der Kanäle, die mit vielen schönen, gelben Seerosen geschmückt waren. Ermüdet von den letzten heißen Tagen verbrachte ich aber den Großteil des letzten etwas kühleren Tages eingekuschelt in einen warmen Pullover im Rosarium des trädgårdsföreningen. Hörte die Möwen kreischen, das Plätschern eines Brunnens, roch die Rosen duften, und hatte eine letzte Fika im Rosenkaféet mit einer Blaubeertorte. Der Abend war wundervoll lau. Der Himmel orange mit lila Wolken. Auf dem Weg zurück ins Hostel spazierte ich über das Kopfsteinpflaster der Haga Nygatan des Hagaviertels an Skansens Kronan vorbei, durch das Olivedalviertel, um schließlich noch von der Oscar Fredriks Kyrka aus den letzten Sonnenuntergang um ca. 22:00 Uhr zu bestaunen.

Die letzten Tage in Göteborg ermöglichten mir, noch einmal in aller Ruhe Abschied von Schweden nehmen zu dürfen. Gegen 02:00 Uhr nachts ging der Flixbus vom Nils Ericson Terminalen ab Richtung Hamburg. Die Reise führte uns entlang der Westküste Schwedens durch Halmstad und Helsingborg nach Malmö, um dann über die 7845 m lange Öresundbrücke um 06:00 Uhr in Kopenhagen anzugelangen. Wir fuhren durch Dänemark, und kamen schließlich nach einer ca. 45-minütigen Fahrenfahrt von Rødby, Dänemark in Puttgarden, Deutschland an.

Drei Tage, von Montag bis Mittwoch, verbrachte ich bei meinem ersten Besuch in **Hamburg**. Spazierte an der Alster entlang, ließ mir die Wassertröpfchen der Alsterfontäne bei einem Gang über den Ballindamm ins Gesicht wehen. Aß Fischbrötchen, trank Kaffee aus der Hamburger Kaffeerösterei. War glücklich noch eine letzte Kardamomschnecke in einem Espresso House zu essen, von dem ich dachte, dass es dieses nur in Schweden gäbe. Ich besuchte die Altona-Altstadt und den Altonaer Fischmarkt an der Norderelbe. Flüchtete mich aus dem Großstadtleben in die Wallanlagen, außerdem in den Botanischen Garten und in den "Planten un Blumen". An meinem letzten Tag nahm ich die Innenstadt noch genauer ins Visier. Bestaunte das Rathaus, St. Petri und St. Jacobi, und besuchte das Mahnmal St. Nikolai. Um 20:01 Uhr ging schließlich mein Zug Richtung nach Hause!

Während der entschleunigten Rückreise von Stockholm nach Süddeutschland, mit insgesamt ca. 24 Stunden Bus- und Zugfahren hatte ich Zeit, um meine Auslandserfahrung Revue passieren zu lassen. Ich verbrachte den Großteil der Zeit einfach nur mit Kopfhörern zu Klängen von "City of the sun" aus dem Fester schauend, und beobachtete die sich ändernde Landschaft. Von den Unterschieden des Nachthimmels, vom lichterem Sommerhimmel Schwedens mit einem steten hellblauen Schweif am Horizont bis zum pechschwarzen Nachthimmel in Deutschland. Von der flachen Landschaft Schwedens, mit vielen Sendemasten selbst in den abgeschiedensten Wäldern, über viele, viele Windräder im flachen Dänemark und Norddeutschland, bis hin zurück nach Hause in die bergige Schwäbische Alb.

Nach meiner Rückreise kann ich sagen: Nachhaltiges Reisen ist qualitativ so viel hochwertiger als eine Flugreise. Es ist nicht nur für die Umwelt nachhaltiger, sondern für uns selbst so viel ansprechender. Warum sollten wir

auch auf all die schönen möglichen Zwischenstopps unserer Reise verzichten, und diese einfach überfliegen? Slow travelling hebt außerdem die Gründe hervor, warum wir eigentlich reisen möchten, und zeigt uns den Übergang von kulturellen, und landschaftlichen Unterschieden. Ich kann also jedem slow travelling sehr ans Herz legen. Vor allem wenn ein Reiseziel in Europa liegt, ist nahezu jedes Ziel einfach, ohne Fliegen erreichbar. Ich jedenfalls habe die letzten Tage sehr genossen! Vielen Dank an die StuVe und das Green Office für die Finanzierung, und viel Freude an alle zukünftigen Reisenden mit dem Nachhaltiges-Reisen-Stipendium!

Mit vielen lieben Grüßen,

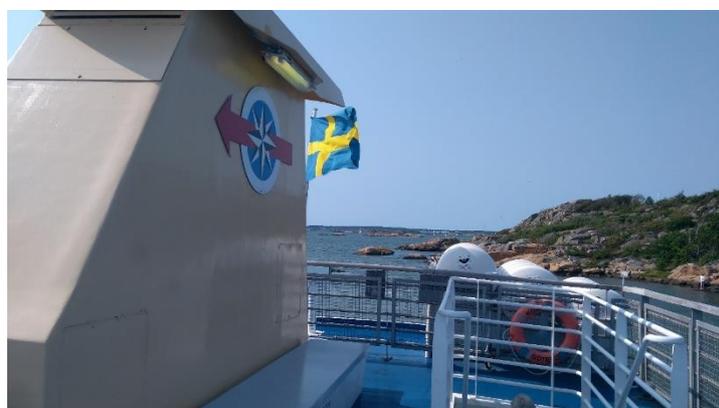
/Anika



*Abreisetag: Mein Gepäck auf dem Campus der Stockholms universitet.*



*Erster Tag in Göteborg: Blau-weißer Västtrafikbus.*



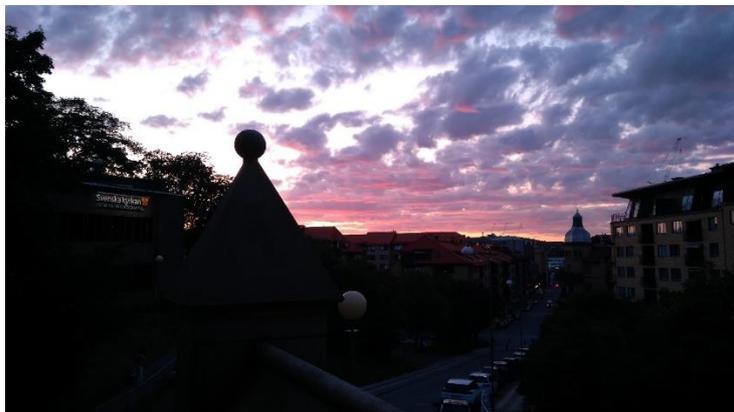
*Zweiter Tag in Göteborg: Ausflug zu den Schären.*



*Letzter Tag in Göteborg: Ich, vor einem Spiegel im trädgårdsföreningen.*



*Letzter Tag in Göteborg: Im Rosarium mit dem Buch "Luftslottet som sprängdes", dem dritten Teil der Millenniumreihe von Stieg Larsson. Der Kriminalroman handelt von einem Journalist und Privatdetektiv aus Stockholm der unter anderem auch einen Mord in Göteborg, ausgeübt durch einen Bösewicht aus Hamburg, aufzuklären versucht... :)*



*Letzter Abend in Göteborg: Mit Ausblick von der Oscar Fredriks kyrka.*



*Hamburg: Spaziergang entlang der Alsterfontäne am Ballindamm.*



*Hamburg: Kardemummabulle und Milchkaffee im Espresso House!*



*Nach sechs Tagen Rückreise, und insgesamt ca. 24 Stunden Bus/Zug-Fahrt: Zu Hause!*